Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 32

Artikel: Der Jüngling
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467988

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Neiaberau, me lueget doch nüd ane, wänn aine sini Blössi verdeckt!"

Der Jüngling

Fahr ich von Genf nach Zürich. Mir gegenüber sitzt ein netter Jüngling, der noch nie einen Rasierpinsel führen musste. Unterwegs packt er aus seiner Aktentasche eine Art kleineres Mittagessen mit allem was drum und dran hängt, breitet es vor sich hin und fängt an unbekümmert drauflos zu futtern.

Plötzlich schüttet er eine braune Sauce über mein helles Beinkleid. Mein ich — er könnte auch etwas vorsichtiger sein.

Sagt er: «Wissen Sie was — mein Herr? Wenn es Ihnen hier nicht passt, dann können Sie ruhig nach vorne in den Speisewagen gehen. Hier armes Volk belästigen — das geht mir doch über die Hutschnur . . .»

Gesteh ich's frei — mir blieb die Spucke weg! — -is-